



KirchenVolksBewegung

Aus der aktuellen Arbeit → Seite 2

Kritische Begleitung des „Weltjugendtages“ → Seite 3

Rückblick 2004 – Ausblick 2005 → Seite 4

Advent: Eine neue Welt ist möglich

Die Adventszeit ist die Zeit der nie gestillten Sehnsucht, die uns dazu drängt, Dem entgegen zu gehen, den wir ununterbrochen suchen. Wo ein Sehnen ist, da ist auch ein Weg.

Es ist nicht die Unruhe beim Warten auf einen Zug, der nicht kommt. Auch nicht das angsterfüllte Warten auf einen Menschen, dessen Leben in Gefahr ist. Und nicht die illusorische Erwartung derer, die für eine Vergangenheit leben, die längst dahin ist.

Es ist die freundliche Erwartung der Eltern, die sich auf die Geburt ihres Kindes vorbereiten. Die Erwartung derer, die am dunklen Nachthimmel nach den ersten Anzeichen der Morgendämmerung Ausschau halten. Sie wissen: Das Tageslicht wird kommen, und wenn die Nacht noch so lang war. Es ist die Erwartung der Menschen, die in das Leben verliebt sind. Sie sind offen für das, was kommen wird, was kommen kann, für das Unerwartete, noch nie Dagewesene. Sie treten ins Abenteuer des Lebens ein.

Es gibt aber auch diejenigen, die vom Leben enttäuscht sind, sie erwarten nichts mehr von ihm. Von sich selber erwarten sie auch nichts mehr, von den anderen auch nicht, weder von Gott noch von der Kirche oder der Gesellschaft erwarten sie noch etwas. Ihr Leben scheint stehen geblieben zu sein. In einem gewissen Sinn sind sie schon tot.

Wenn Gott zu uns kommt, um unter uns zu wohnen, dann bedeutet das einen totalen Neubeginn. Diese gute Nachricht verändert das Leben. Die Adventszeit ist die Zeit der immer möglichen Neuanfänge, unabhängig von unserem Alter und unserer persönlichen Situation. Gott richtet uns auf die Zukunft aus.

Der Advent weitet sich aus auf die ganze Menschheit. Eine große Hoffnung ist das: Eine neue Welt ist möglich. Unser geschundener Planet kann trotz Ungleichheit und Gewalt zarte Keime der Gerechtigkeit und des Friedens hervorbringen. Es gibt keine Fatalität. Wenn Gott in unsere Geschichte eintritt, eröffnet er eine Zukunft und weckt in uns die Bereitschaft zum Aufbruch.

Wir sind Kirche-Adventskalender per Email mit einem Spruch für jeden Tag. Nennen Sie uns Ihre Email-Adresse (oder die guter Freunde), dann schicken wir Ihnen den Adventsspruch täglich zu.

Jacques Gaillot, Alice Gombault, Pierre de Loch: Ein Katechismus, der Freiheit atmet.
Edition K. Haller 2004, ISBN 3-905585-04-9

Ausführliche Informationen zu allen Punkten dieses Infos können bei der bundesweiten Kontaktadresse angefordert werden:
»Wir sind Kirche« c/o Christian Weisner Hildesheimer Straße 103 D-30173 Hannover
Tel.: (0511) 80 00 10 Fax: (0511) 988 60 50 eMail: info@wir-sind-kirche.de Internet: www.wir-sind-kirche.de

Bundesweites Spendenkonto: »Wir sind Kirche Förderverein e.V.« Konto 18 222 000 Darlehnskasse Münster e.G. (BLZ 400 602 65)
Für Überweisungen aus dem Ausland: BIC: GENODEM1DKM IBAN: DE07 4006 0265 0018 2220 00
Der Förderverein ist vom Finanzamt Recklinghausen unter der Nummer 340/5837/0645 als steuerbegünstigter kirchlicher Verein anerkannt.



Aktuelles aus der KirchenVolksBewegung

„Kardinal Meisner muss unhaltbaren Vorwurf gegenüber Bischof Gaillot zurücknehmen!“

Mit großem Befremden musste die Bundesversammlung der KirchenVolksBewegung in Regensburg zur Kenntnis nehmen, dass Kardinal Meisner den Auftritt von Bischof Jacques Gaillot am 28. Oktober in der Bonner Beethovenhalle verhindert hat. Auch wenn diese Entscheidung durch das Kirchenrecht gedeckt sein mochte, hatte sie eine breite Berichterstattung in den Medien und zahlreiche Proteste an den Kardinal zur Folge.

In einem weit verbreiteten Serienbrief und per Email diffamierte der Kölner Kardinal dann seinen Bruder im Bischofsamt mit der Aussage: „Als Bischof Gaillot 1995 seines Dienstes in Evreux enthoben wurde, geschah dies nicht aufgrund seines Einsatzes für Bedrängte und Notleidende, sondern weil er von der kirchlichen Lehre abwich.“ *Wir sind Kirche* hat Kardinal Meisner aufgefordert, diesen unhaltbaren Vorwurf, Bischof Gaillot weiche von der kirchlichen Lehre ab, unverzüglich zurückzunehmen und sich bei ihm zu entschuldigen. Ausschlaggebend für das Vorgehen des Vatikans waren nicht Fragen der kirchlichen Lehre gewesen sondern Gaillots Einsatz für die am Rande der Gesellschaft Stehenden. Besonders zahlreiche Proteste und Aktionen gegen die restriktiven Einwanderungsgesetze des damaligen französischen Innenministers Charles Pasqua hatten den Anstoß zur Intervention der französischen Regierung beim Vatikan und zur späteren Absetzung Gaillots gegeben.

Der 3-seitige Serienbrief von Kardinal Meisner und die Stellungnahme der Mitarbeiterin von Bischof Gaillot können im Internet unter www.wir-sind-kirche.de und bei der bundesweiten Kontaktadresse abgerufen werden.

Das Handeln von Kardinal Meisner ist für die KirchenVolksBewegung kein gutes Omen für den katholischen Weltjugendtag im kommenden Jahr im Erzbistum Köln.

Entzug der Lehrbefugnis von Professor Jilek und weitere Konflikte im Bistum Regensburg

Der im direkten Auftrag der *Bildungskongregation des Vatikans (Congregatio de Institutione Catholica)* erfolgte Entzug der Lehrerbefugnis des Liturgiewissenschaftlers Professor Dr. August Jilek durch den Regensburger Bischof Gerhard Ludwig Müller ist für *Wir sind Kirche* ein weiteres erschreckendes Signal rückwärts gewandter Tendenzen in der römisch-katholischen Kirche. Das Eintreten von Prof. Jilek als Berater für den durch Bischof Müller des Amtes enthobenen Pfarrer Hans Trimpl und andere war der Anlass gewesen, Prof. Jilek schon lange vor dem Entzug der Lehrbefugnis zur Bundesversammlung in Regensburg als Referent einzuladen.

Wir sind Kirche wehrt sich gegen diffamierende Äußerungen von Bischof Dr. Müller

Die in Regensburg tagende Bundesversammlung forderte Bischof Dr. Gerhard Ludwig Müller in einem Brief auf, seine diffamierenden Äußerungen und sein ausgrenzendes Verhalten unverzüglich zu beenden. Bischof Müller hatte sich nicht gescheut, engagierte Menschen aus der KirchenVolksBewegung als Kirchenfeinde zu bezeichnen. Jetzt will er prüfen, ob er kritischen und reformorientierten Kirchenleuten das Etikett einer „Sekte“ anhängen kann. Die auch vom *Bischöflichen Jugendamt* und vom *Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) im Bistum Regensburg* verwendete Bezeichnung von *Wir sind Kirche* als „kirchenferne Organisation“ hat die KirchenVolksBewegung entschieden zurück gewiesen.

„Ökumenischen Kirchentag nicht auf die lange Bank schieben“

An die am 19./20. November 2004 in Bonn-Bad Godesberg tagende Vollversammlung des *Zentralkomitees der Deutschen Katholiken (ZdK)* appellierte die KirchenVolksBewegung, das Jahr 2008 nicht als Termin für den zweiten Ökumenischen Kirchentag aufzugeben. Doch auch gegen den Einspruch mehrerer diözesaner Gremien hat sich das ZdK entschieden, 2008 in Essen einen Katholikentag zu veranstalten.

Die Verschiebung über das Jahr 2008 hinaus widerspricht dem Verlangen einer Vielzahl von Christen und Christinnen, die sich für einen baldigen zweiten Ökumenischen Kirchentag einsetzen. Nach Ansicht von *Wir sind Kirche* ist die Verschiebung kein gutes Signal für die Ökumene und birgt die große Gefahr, dass die ermutigenden Aufbrüche des sehr erfolgreichen ersten Ökumenischen Kirchentages 2003 in Berlin ins Leere laufen.

Endgültige Suspendierung von Prof. Hasenhüttl durch den Vatikan

Die Suspendierung von Prof. DDr. Gotthold Hasenhüttl, der bei einem der von *Wir sind Kirche* mitveranstalteten Gottesdienste mit Eucharistischer Gastfreundschaft beim Ökumenischen Kirchentag 2003 in Berlin in der Gethsemanekirche mitwirkte, wurde mit der Zustellung des Dekrets der Glaubenskongregation am 4.12.2004 bestätigt und endgültig wirksam. Dem Dekret haben 14 Kardinäle (darunter auch Kardinal Walter Kasper, der Vorsitzende des Einheitssekretariats) und vier Erzbischöfe zugestimmt. Es wurde von Papst Johannes Paul II. approbiert. Hasenhüttl wurde aufgefordert zu bereuen, dass er evangelische Christen zum Herrenmahl eingeladen hatte und zu versprechen, es nie wieder zu tun. Damit werden die evangelischen Christen zu Christen zweiter Klasse deklassiert und die Eucharistie als Abgrenzungsmittel gegen Nichtkatholiken fest geschrieben, so Hasenhüttl. Mehr Infos: www.uni-saarland.de/fak3/hasenhuettl.



Zum katholischen Weltjugendtag 11. – 21. August 2005

Der „Weltjugendtag“

Bis zu 800.000 Menschen werden zum „Weltjugendtag“ vom 11. bis 15. August 2005 in den deutschen Diözesen und vom 16. bis 21. August in Köln erwartet. Trotz leerer Kirchenkassen wird dieses Großereignis **weit mehr als 100 Millionen Euro** kosten. Unter dem Motto „Wir sind gekommen, um IHN anzubeten.“ haben Papst Johannes Paul II., der Päpstliche Laienrat und der Kölner Kardinal Joachim Meisner junge Menschen zwischen 16 und 30 aus aller Welt nach Deutschland eingeladen.



Chance und Herausforderung für die KirchenVolksBewegung

Für die KirchenVolksBewegung ist dies eine einmalige Chance und Herausforderung zugleich, den Gästen aus aller Welt ein vom Kirchenvolk getragenes und gestaltetes Bild der Kirche in Deutschland zu vermitteln. Wir wollen diese Chance nutzen und werden **über die von der großen Mehrheit der Katholiken und Katholikinnen unterstützten Ziele der KirchenVolksBewegung informieren sowie gleichzeitig die weltweiten Reformbewegungen weiter vernetzen**. Viele der jungen Menschen kommen aus Ländern ohne demokratische Traditionen, sind sich des Reformbedarfs auch der Kirche noch nicht bewusst. Mit diesen jungen Menschen vor allem möchten wir in einen Dialog treten, diese Menschen möchten wir zum Dialog ermutigen.

Wie viel Dialog wird möglich sein?

Wir nehmen die jetzt überall zitierten Worte des Papstes ernst, mit denen er die Jugend zum Dialog einlädt. In einem Brief an den Generalsekretär des katholischen Weltjugendtags hat *Wir sind Kirche* die Bereitschaft zur Mitarbeit geäußert, eine Antwort blieb jedoch aus. Nach dem jüngsten Auftrittsverbot für Bischof Jacques Gaillot im Erzbistum Köln **ist zu befürchten, dass kirchenkritische Personen und Gruppierungen vom „Weltjugendtag“ ganz ausgeschlossen werden und keine kritischen Themen zur Sprache kommen dürfen**.

„Die Kirche hat der Jugend viel zu sagen, und die Jugend hat der Kirche viel zu sagen. Dieser gegenseitige Dialog muss offenherzig, klar und mutig sein.“

Apostolisches Schreiben Christifideles Laici 1988

„Weltjugendtag für alle“

Mit den Erfahrungen vom katholischen Weltjugendtreffen 2002 in Toronto und dessen Parallelprogramm werden die KirchenVolksBewegung und die *Wir sind Kirche*-Jugend in Kooperation mit anderen Gruppen und Organisationen **dieses Jugendtreffen kritisch begleiten**. Unter dem Motto „Weltjugendtag für alle“ ist geplant, als Ergänzung zum katholischen Weltjugendtreffen in Köln **offene Foren mit prominenten Gästen und internationaler Beteiligung** anzubieten.

Unsere Themen

In Foren, Gottesdiensten und Workshops sowie durch Aktionen wollen wir die Themen zur Sprache bringen, die – so lässt das offizielle Programm befürchten – auf dem „Weltjugendtag“ ausgeklammert werden. Zu diesen **Themen, die gerade für junge Menschen von großer Bedeutung sind**, gehören: Auswirkungen der Globalisierung, Sexualität (Sexualaufklärung als Menschenrecht, HIV/Aids, Homosexualität, Schwangerschaftskonflikte, Abtreibung), (sexuelle) Gewalt gegen Frauen und Kinder in Kirche und Gesellschaft, Nachwuchs kirchlicher Berufungen (Pflichtzölibat, Frauen-Ordination), Mitwirkung der Laien in der Kirche, Ökumene und interreligiöser Dialog, Religiosität junger Menschen fern der Kirchen.

So können Einzelpersonen und *Wir sind Kirche*-Gruppen den „Weltjugendtag für alle“ konkret unterstützen:

- Weisen Sie schon jetzt **junge Menschen in Ihrer Gemeinde und in Ihrem Umfeld** auf die Aktionen der KirchenVolksBewegung zum „Weltjugendtag“ hin!
- Machen Sie **während der Begegnungstage in den Diözesen** die Gäste aus aller Welt mit unserem Programm bekannt! (Verteilaktionen)
- Helfen Sie mit, die jungen Gäste aus der ganzen Welt **über nötige Kirchenreformen zu informieren!** (Info in Vorbereitung)
- Wenn Sie in oder um Köln wohnen oder Freunde und Bekannte dort haben, motivieren Sie diese, *Wir sind Kirche* ein **Quartier zur Verfügung zu stellen!** (Bitte per Email melden).
- Helfen Sie, **Patenschaften für reformorientierte junge Menschen aus dem Ausland** zu übernehmen, damit sie nach Deutschland kommen können!
- Unterstützen Sie die Aktionen der *Wir sind Kirche*-Jugend auch mit einer **großzügigen Spende** (Stichwort: WJT oder Weltjugendtag), damit wir die Basisfinanzierung für Zuschüsse aus dem Ausland sicherstellen können!

Mehr Infos im Internet: www.jugend.wir-sind-kirche.de oder per Email: info@jugend.wir-sind-kirche.org

Bundesweites Spendenkonto: »*Wir sind Kirche* Förderverein e.V.« Konto 18 222 000 Darlehnskasse Münster e.G. (BLZ 400 602 65)

Für Überweisungen aus dem Ausland: BIC: GENODEM1DKM IBAN: DE07 4006 0265 0018 2220 00

Der Förderverein ist vom Finanzamt Recklinghausen unter der Nummer 340/5837/0645 als steuerbegünstigter kirchlicher Verein anerkannt.



Rückblick 2004 – Ausblick 2005

Rückblick 2004

| | |
|-----------------|--|
| März | 100. Geburtstag Karl Rahner (5. März) / Tod des Wiener Kardinal Franz König (13. März) |
| 26.-28. März | 15. Bundesversammlung in Mainz mit Prof. DDr. Peter Eicher: „Spiritualität der Freiheit – Bergpredigt neu gelesen“ |
| 28. März | Gottesdienst der Aktion Lila Stola zum Weltgebetstag für Frauenordination in Mainz |
| 30. März | 10-Punkte-Appell zur Finanz- und Vertrauenskrise der Kirchen |
| 20. April | Forderung des Kirchenvolkes nach mehr Transparenz und Mitwirkung bei den Kirchensteuern |
| 23.-25. April | Teilnahme am Council der Internationalen Bewegung Wir sind Kirche (IMWAC) in Brüssel |
| 2. Mai | Aufruf zur KirchenVolksPredigt |
| 21. Mai | Aktion „Wir feiern Hoffnung“ als Antwort auf die Liturgie-Instruktion. Briefversand an alle 13.000 Pfarrgemeinden |
| 20.-23. Mai | Teilnahme an der Konferenz des Europäischen Netzwerks Kirche im Aufbruch in Zürich |
| 27. Mai | Kritik an ungleicher Praxis des Priesterzölibats (gemeinsam mit <i>Vereinigung kath. Priester und ihrer Frauen</i>) |
| 28. Mai | „ Pfingstmontag als Fest der Einheit der Christen feiern!“ |
| 5. Juni | „Enttäuschung über Suspendierung von Prof. Hasenhüttl durch Rom“ |
| 16.-20. Juni | Beteiligung am 95. Deutschen Katholikentag in Ulm u.a. mit Foren, Gottesdienst und Info-Stand |
| 19. Juli | zum Skandal in St. Pölten: Revision der Bischofsernenungsverfahren und der Zulassung zum Priesteramt gefordert |
| 1. August | „ Anti-Feminismus-Schreiben der Glaubenskongregation ist widersinnig und in sich widersprüchlich“ |
| 17./18. Sept. | Treffen der Diözesan- und Arbeitsgruppen in Hannover „In Bewegung bleiben – Reflektion und Perspektive“ |
| 21. Sept. | „ Offener Brief “ an die Herbst-Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz |
| 17. Oktober | zum Jahr der Eucharistie: „ Gemeinden nicht das Recht auf die Eucharistiefeyer vorenthalten “ |
| 22. Oktober | Protest gegen Entzug der Lehrbefugnis von Professor Jilek |
| 22.-24. Oktober | 16. Bundesversammlung in Regensburg mit Prof. Dr. Sabine Demel: „Sensus Fidelium – Glaubenssinn des Gottesvolkes“ |
| 28. Oktober | Protest gegen Auftrittsverbot von Bischof Gaillot im Erzbistum Köln |
| 18. November | „ Ökumenischen Kirchentag nicht auf die lange Bank schieben“ |
| 4. Dezember | endgültige Suspendierung von Prof. DDr. Gotthold Hasenhüttl durch den Vatikan |
| 18. Dezember | vor 25 Jahren wurde Prof. Dr. Dr. Hans Küng die kirchliche Lehrbefugnis entzogen |
| ganzjährig | Zypresse-Not-Telefon 0180-3000862 oder über die Emailadresse zypresse@wir-sind-kirche.de Frauenwürde e.V. Schwangerschaftskonfliktberatung mit 5 Beratungsstellen www.frauenwuerde.de Lila Stola-Aktionen für die Frauenordination bei Priester- und Diakonweihen in zahlreichen Diözesen |

Ausblick 2005

| | |
|------------------|--|
| 15. Januar | Solidaritätsmarsch zum 10. „Geburtstag“ von «Partenia» mit Bischof Gaillot in Paris (www.partenia.org) |
| 11. Februar | Preisverleihung des Herbert Haag Preises für Freiheit in der Kirche in Luzern am 90. Geburtstag von Herbert Haag |
| 18.-20. März | 17. öffentliche Bundesversammlung in Erfurt „Was der Westen versäumt hat, vom Osten zu lernen“ |
| 25. März | Weltgebetstag für Frauenordination |
| 16./17. April | KirchenVolksPredigt – Aufruf zur Predigt von Laien |
| 5.-8. Mai | Beteiligung am Forum deutschsprachiger Basisgemeinden in Herbrechtingen |
| 5.-8. Mai | Jahreskonferenz des Europäischen Netzwerks Kirche im Aufbruch in Madrid |
| 25.-29. Mai | Beteiligung am 30. Deutschen Evangelischen Kirchentag in Hannover „Wenn dein Kind dich morgen fragt“ |
| 25.-26. Juni | 10 Jahre KirchenVolksBegehren in Innsbruck |
| 11.-21. August | Kritische Begleitung des katholischen XX. Weltjugendtags : 11.-15. August in den Diözesen, 16.-21. August in Köln |
| 9.-11. September | 25. Geburtstag der Initiative Kirche von unten in Frankfurt am Main |
| 2.-29. Oktober | Weltbischofssynode zur Eucharistie |
| 28.-30. Oktober | 18. öffentliche Bundesversammlung in Köln – 10 Jahre KirchenVolksBewegung in Deutschland |

| | |
|------------------|--|
| vor zehn Jahren: | 13. Januar 1995 Bischof Jacques Gaillot von Evreux wird vom Vatikan zum Titular-Erzbischof von Partenia ernannt |
| | 3. Juni 1995 Start des KirchenVolksBegehrens in Österreich |
| | 16. September 1995 Beginn des KirchenVolksBegehrens in Deutschland |
| | 12. November 1995 Ende des KirchenVolksBegehrens in Deutschland |
| | 23. November 1996 Gründung der Internationalen Bewegung Wir sind Kirche (IMWAC) in Rom |
| vor 40 Jahren: | 8. Dezember 1965 Beendigung des II. Vatikanischen Konzils |

Nähere Informationen zu allen Punkten bei der bundesweiten Kontaktadresse oder im Internet:

» **Wir sind Kirche**« c/o **Christian Weisner** Hildesheimer Straße 103 D-30173 Hannover

Tel.: (0511) 80 00 10 Fax: (0511) 988 60 50 eMail: info@wir-sind-kirche.de Internet: www.wir-sind-kirche.de